

## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	15.04.2010	

**Anlass:**

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

**Kölner Ehrenamtspreis "KölnEngagiert 2010"**

In der Sitzung des Ausschusses Soziales und Senioren am 04.03.2010 kritisiert SB Frau Wilden, das ein Zusatzpreis für Migrantinnen und Migranten ausgelobt wurde. Hierdurch verfestige sich die Parallelgesellschaft. Es sollte selbstverständlich sein, dass sich Migrantinnen und Migranten ehrenamtlich in dieser Gesellschaft einsetzen.

Frau Wilden fragt, wer diese Idee zu dem Zusatzpreis gehabt habe.

Antwort der Verwaltung:

Der Kölner Ehrenamtspreis „KölnEngagiert“ wird in 2010 zum 10. Mal ausgelobt. Dieses Jubiläum wird zum Anlass genommen, einen Sonderpreis auszuloben und dauerhaft zu etablieren. Köln ist geprägt von einer multikulturellen Gesellschaft. In Köln leben ca. 300.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die vielfach in der dritten und vierten Generation in Deutschland leben. Für die Stärkung einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben leistet bürgerschaftliches Engagement einen wichtigen Beitrag.

Die Arbeitsgruppe Bürgerengagement und Migration des Kölner Netzwerks Bürgerengagement hat in ihrem Thesenpapier zum Kölner Integrationskonzept folgendes formuliert:

„Bürgerschaftliches Engagement ist ein Zeichen der Identifikation mit dem Gemeinwesen, es wirkt integrationsfördernd, da es die persönliche Identitätsbildung anregt und die individuelle Handlungskompetenz stärkt. Das bürgerschaftliche Engagement trägt erheblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt von Einheimischen und Menschen mit Migrationshintergrund bei. Bürgerschaftliches Engagement ist Voraussetzung und gleichzeitig Ausdruck von Partizipation. Nur so kann gesellschaftliche, soziale und politische Teilhabe gelingen.“

Gemeinsames bürgerschaftliches Engagement von Zugewanderten und Einheimischen fördert die gegenseitige Akzeptanz und partnerschaftliche Zusammenarbeit, denn bürgerschaftliches Engagement trägt maßgeblich zu einem interkulturellen Verständigungsprozess beider Seiten bei. Es wird die Bereitschaft von Migrantinnen und Migranten gefördert, sich für die Gemeinwesenarbeit in der Stadt zu öffnen. Deutsche erfahren die Sichtweisen und Anliegen von Migrantinnen und Migranten.

Damit ist bürgerschaftliches Engagement ein wichtiges Instrument zur Förderung von Integration, das vor allem dann erfolgreich sein kann, wenn die aktive und gleichberechtigte Mitwirkung von Zugewanderten und Einheimischen selbstverständlich ist.

Mit der Auslobung eines Sonderpreises „Bürgerschaftliches Engagement von Migrantinnen und Migranten“ sollen vorbildhafte Beispiele und innovative Ideen ausgezeichnet werden. Voraussetzung sollte hier i.d.R. sein, dass das Engagement über die Selbsthilfe – etwa zur Verbesserung der Situation der eigenen Migrantengruppe - hinausgeht. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch gerade die ehrenamtlich getragenen Vereinigungen wichtige Beiträge leisten können; zu wechselseitigem Verständnis, zur Vermittlung von Werten und zur Chancengerechtigkeit.

Aus den oben genannten Gründen hat Herr Oberbürgermeister Roters den Sonderpreis für das bürgerschaftliche Engagement von Migrantinnen und Migranten beim Kölner Ehrenamtspreis eingeführt.

gez. Roters